100 Tage Paris Abkommen: COP21 und die Zukunft der Arktis – eine Ära der Energiewende

Veranstaltung

Digitale Veranstaltung

Datum

21. März 2016

Ort

Berlin, Deutschland

100 Tage nach der erfolgreichen Aushandlung eines globalen Klimaabkommens in Paris erlebt die Arktis einige der bisher wärmsten bislang gemessenen Temperaturen im Winter. Während Gemeinden mit Gefahren für die persönliche Sicherheit, den Lebensunterhalt und ihre Kultur konfrontiert sind, stellt sich weiterhin die dringende Frage: Was für Auswirkungen wird das Paris-Abkommen auf die vier Millionen Menschen haben, die in der Arktis beheimatet sind?

Entscheidungsträger und Bewohner der Arktis haben die einzigartige Gelegenheit, die Entwicklung und Nutzung von Energiequellen in der Arktis im Interesse einer nachhaltigen Zukunft neu zu erfinden. Das COP21-Abkommen und Ölmärkte mit starken Preisschwankungen haben den Weg für Technologieinnovationen im Bereich der erneuerbaren Energien geebnet, die im hohen Norden gedeihen könnten und sowohl Energie zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stellen als auch eine weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region anführen könnten.

Am 21. März 2016 sind drei Experten in diesem 90-minütigen Webinar über die Arktis bei den COP21-Verhandlungen, ihre Auswirkungen auf die Region und die Aussichten erneuerbarer Energien zur Milderung und Anpassung an den Klimawandel ins Gespräch gekommen.

Sébastien Duyck (Northern-Institut für Umwelt- und Minderheitenrecht an der Universität Lappland) informierte die international zusammengesetzten Teilnehmer/innen des Webinars über die Auswirkungen des Pariser Übereinkommens auf die Arktis und die internationale Klimapolitik. Sébastien nannte die langfristigen Ziele im Pariser Abkommen und betonte die große Bedeutung starker Emissionssenkungen für die Arktis. Obwohl das Abkommen keine rechtsverbindlichen Emissionsminderungen festlege, kam Sébastien zu dem Schluss, dass es ein starkes Signal an alle Staaten sendet.

Piper Foster Wilder (Erneuerbare-Energien-Alaska-Projekt, REAP) hob die Vorteile erneuerbarer Energien in Alaska hervor. Diese könnten möglicherweise sowohl niedrigere Energiekosten bringen als auch dabei helfen, den Klimawandel in der Arktis-Region zu bekämpfen. Außerdem betonte Piper, dass der Erneuerbare-Energien-Sektor hohe Beschäftigungsraten mit sich bringen könne, eine Win-win-Situation für Unterstützer der

Bekämpfung des Klimawandels und die lokale Bevölkerung in Alaska.

Julia Gourley (Senior Arctic Official, Ministerium für Ozean und Polar Angelegenheiten, US Department of State) sprach über den Arktischen Rat und das Pariser Abkommen. Julia erläuterte, in welcher Weise der Arktische Rat zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen könnte: In diesem Rahmen berichtete sie von der Task Force für Ruß und Methan, der Arktis Fernenergie Networks Academy (ARENA), den Sicherheitsrichtlinien für unbemannte Flugzeugsysteme und generell über die Unterstützung von Arktis-orientierten Informationsaustauschprogrammen.

Das Webinar endete mit einer 30-minütigen Diskussions- und Fragerunde.

veranstaltet von

Ecologic Institut, Deutschland

Team

Arne Riedel, LLM
Inga Bach, LLM
Victoria Herrmann (The Arctic Institute)

Datum

21. März 2016

Ort

Berlin, Deutschland

Sprache

Englisch

Projekt

Arctic Summer College 2015

Projekt-ID

411
Arctic Summer College

Schlüsselwörter

Anpassung
Arktis
Klima
Klimaaußenpolitik
Bildung
Energie
Umweltrecht – Ecologic Legal
Veranstaltungen
Außenpolitik
Governance
COP 21, COP21, Energiewende, Klimawandel, Pariser Abkommen, Arktis

Arktis

Source URL: *https://www.ecologic.eu/13546*